

Christoph Wagenseil

Religiöse Vielfalt in Deutschland in Zahlen

Deutschland ist heute ein von religiöser und weltanschaulicher Vielfalt geprägtes Land – über die historisch bedingten Sonderrollen der deutschsprachigen Gebiete innerhalb der konfessionsbezogenen Auseinandersetzungen der Frühen Neuzeit, als Ausgangspunkt wichtiger Impulse von Humanismus und Aufklärung, aber auch als Ursprungsort von neureligiösen Bewegungen und schließlich durch die erzwungene Entkirchlichung und Förderung von Atheismus in der ehemaligen DDR.

Über 400 Werte zählt heute die Statistik des Religionswissenschaftlichen Medien- und Informationsdienstes REMID e.V. Der Verein mit Sitz in Marburg lebt einerseits davon, dass ungefähr etwas mehr als die Hälfte seiner ca. 130 Mitglieder in religionswissenschaftlicher Forschung und Lehre an den Universitäten beschäftigt sind, andererseits aber auch von der häufig ehrenamtlichen Tätigkeit von Vorstand und Geschäftsstelle. 1989 von ehemaligen Studierenden des Faches gegründet, bietet REMID heute fachlich aufbereitete Information konfessionsunabhängig und wissenschaftlich evaluiert über einzelne religiöse oder weltanschauliche Bewegungen („Kurzinformation Religion“), konkrete Forschungen (Interviews im Blog sowie z. B. Vortragsreihe „Religion am Mittwoch“) oder eben statistische Zusammenhänge.

Dabei ist uns bei REMID wichtig zu betonen, dass eine religionswissenschaftliche Perspektive nicht theologisch ist. Es geht um eine Erforschung der Menschen, die etwas glauben oder nicht glauben, mit Mitteln der Philologien, der Soziologie, Psychologie, Kulturanthropologie u.v.m. Das bedeutet häufig auch etwas Sprachkritik, denn zumeist ist die Sprache über Religionen selbst religiös gefärbt. So war es für die frühe Geschichte von REMID in den Neunzigern entscheidend, darauf hinzuweisen, dass Deutschland gerade eben nicht nur katholisch, evangelisch oder „konfessionslos“ ist. Es waren zwei wichtige Themen, um die es in dieser Anfangszeit ging: Dass durch Migration Menschen, die anderen sogenannten „Weltreligionen“ angehören, heute auch in Deutschland Gemeinschaften oder Gemeinden gründeten. Und dass – je nach Nähe zu einer „Weltreligion“ nicht ganz unabhängig von diesem ersten Thema – Neugründungen in der Religionsgeschichte eher den Normalfall darstellen, dass also „neue religiöse Bewegungen“ nicht per se etwas sind, vor dem man Angst haben müsste, denn um Angst ging es auch viel in der damaligen Debatte um sogenannte „Sekten und Psychogruppen“.

Heute rechnet REMID für das Bezugsjahr 2016 mit 23,6 Mio. Zugehörigen der katholischen Kirche und 21,9 Mio. Zugehörigen der evangelischen Landeskirchen. Dazu kommen 1,8 Mio. Angehörige von Freikirchen und Sondergemeinschaften sowie 1,9 Mio. Angehörige von orthodoxen, orientalischen und unierten Kirchen. Jüdische Gemeinden, Hinduismus und – seit diesem Jahr – Yeziden werden mit jeweils 0,1 Mio. dargestellt, Buddhismus mit 0,27 Mio. Gerade das „sonstige“ Christentum und die Yeziden sind dabei insbesondere auch durch Migrationsbewegungen gewachsen, allerdings – von letzteren, einer „synkretistischen“ Religion des Nahen Ostens, abgesehen – insbesondere auch durch innereuropäische Binnenmigration.

Beim Islam folgt REMID den Hochrechnungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF), wonach es zwischen dem ersten Erhebungszeitpunkt 2008 und dem zweiten 2015 einen Zuwachs von ca. (gemittelt) 4,1 Mio. auf 4,5 Mio. gegeben hat (für 2016 dann 5,0 Mio.). Aber gerade beim Islam ist es noch nicht möglich, die Strukturen der Verbände mit diesen Zahlen in Deckung zu bringen. Die häufig zu findende Behauptung, das BAMF hätte Menschen ohne Religion nicht oder unzureichend herausgerechnet, ist aber so auch nicht ganz korrekt, die BAMF-Studie „Muslimisches Leben in Deutschland“ von 2009 (der erwähnte Erhebungszeitpunkt 2008) hat nicht die Angaben der Herkunftsländer übernommen, wieviel Prozent welche religiöse Minderheit umfasse, sondern selbst Menschen in Deutschland gefragt. Dabei gaben z. B. 38,4 % aus dem Iran, 54,2 % aus Albanien und 14,7 % aus der Türkei an, keiner Religion anzugehören (S. 87f., Tab. 7). Die aktuellen 5,0 Mio. Muslime lassen sich grob aufteilen in ca. 0,8 Mio. mit der Zuordnung „Religionszugehörigkeit Islam“ bei der Asylersantragsstellung (BAMF, Das Bundesamt in Zahlen, 2014-16); 0,6 bis 1,0 Mio. Umfeld der DITIB-Mitgliedsvereine bei ca. 150.000 eingetragenen Mitgliedern; 0,25 Mio. Umfeld der alevitischen Vereine bei ca. 20.000 Mitgliedern und 0,5 Mio. Mitglieder (teilweise mit Familienangehörigen) anderer Verbände sowie eben entsprechend grob veranschlagt mind. weitere 2,5 Mio., über die keine Angabe gemacht werden kann.

Dabei ist allerdings auch die Kirchenförmigkeit ein Problem. Kaum eine Religion lässt sich so leicht zählen, wie es bei christlichen Kirchen und Gemeinschaften der Fall ist, welche weltweit Mitgliederregister anlegen. Das Bewegungsähnliche, was hier mit Begriffen wie „Umfeld“ zum Ausdruck kommen soll, betrifft auch die verbleibenden Kategorien, nämlich die 0,9 Mio. Zugerechneten der Kategorie „Neue Religionen / Sonstige / Esoterik“ sowie diejenigen, die als Restkategorie, als „konfessionsfrei“ oder „ohne Zuordnung“, übrigbleiben. Mit Umfeld gibt es dann ca. 90.000, die dem Feld „Paganismus & Schamanismus“ zugeordnet werden können, und bei ca. 70.000 ist es das Feld „Reformhinduistische Bewegungen“ – die beiden größten Unterkategorien der eingangs angesprochenen „neuen religiösen Bewegungen“. Ähnlich rechnet REMID mit 0,4 Mio. Zugehörigen eines Umfeldes organisierter Konfessionsfreier (bei nur 0,05 Mio. Mitgliedern), neben den weiteren 26,7 Mio. Menschen „ohne Zuordnung“. Und sicherlich müsste ein unbekannter Anteil der erwähnten nichtorganisierten zweiten Hälfte der als „Muslime“ gezählten Menschen in Deutschland entsprechend eigentlich an dieser Stelle ergänzt werden.

Autor

Christoph Wagenseil, Religionswissenschaftlicher Medien- und Informationsdienst REMID e.V.

Weitere Informationen: www.remid.de

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de